Brief an den Leser

Autor(en): **Witschi, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 5: **Wohnen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEF AN DEN LESER

Lieber leser,

in dieser nummer wollen wir aufzeigen, dass ein wirkliches bedürfnis besteht, pflegerische wohngemeinschaften zu errichten.
Im juni-PULS liegt das hauptgewicht dann auf politischen bzw. bereits organisierten aktionen bezüglich pflegerische wohngemeinschaften.
Es geht keines falls darum, die bestehenden wohn-institutionen einfach zu verdammen, sondern um eine aufbauende kritik, die schliesslich als beitrag zur lösung des lebensproblems des behinderten einen reellen niederschlag finden soll. Es ist eben erschütternd, wenn unsere welt einem jungen behinderten nichts anderes anzubieten hat, als ein altersheim.
Ausserdem weiss jedermann, dass isolation und falsche umwelt zum psychischen niedergang des individuums führt. Diese krankmachenden kreisläufe gilt es nun zu durchbrechen: der behinderte soll sich langsam auch so betten dürfen wie er liegen will.

Apropos: die mitarbeitersitzung vom 24.2.79 in zürich hat erfolg gezeitigt. Sicher die hälfte des vorliegenden heftes wurde durch aquirierte mitarbeiter zusammengestellt oder geschrieben. Und wir von der redaktion sind natürlich froh, wenn wir so tatkräftig unterstützt werden.

Hans W. Zeli

PS. Diese nummer ist als werbenummer gedacht.
Die PULS-kasse hat eine werbeaktion nötig. Wir zählen auf euch und hoffen in der nächsten zeit auf allen plätzen, strassen und gässchen fleissige PULS-verkäufer anzutreffen.
Weitere nummern können im WBZ bestellt werden.